



Der Widukind-Chor unter Leitung von Hans-Martin Kiefer hat ein überzeugendes Konzert in der St. Laurentius-Kirche dargeboten.

Auch Schlager von Udo Jürgens gehörten zu dem bunten Programm des Chors.
Foto: Wilhelm Adam

Klug durchdachtes Repertoire

Widukind-Chor überzeugt musikalisch in der St. Laurentius-Kirche

■ Von Wilhelm Adam

Löhne (LZ). Bei ihrer Darbietung hat alles gestimmt: Von klar verständlicher Sprache, ausgewogenem Zusammenklang aller Stimmen bis hin zur Wahl des Repertoires. Mit seinem Konzert hat der Widukind-Chor Enger unter seinem musikalischen Leiter Hans-Martin Kiefer die Zuhörer in der St. Laurentius-Kirche begeistert.

Etwa eineinhalb Stunden dauerte das Programm – und das war bunt: »Chormusik total – von klassisch bis modern« lautete nicht umsonst das Motto der Sängerinnen und Sänger. Die hatten einen ausgewogenen Strauß an unterhaltsamen Melodien bis hin zu Schlagern von Udo Jürgens für das Publikum zusammengestellt.

Zum Auftakt gehörte unter anderem das »Kyrie« des amerikanischen Komponisten John Leavitt,

das mit seinen getragenen Melodien und liturgischem Charakter auch dem Saal der Laurentius-Kirche gerecht wurde. Auch musikalische Raritäten gab es: Das Stück »Pie Jesu« von Andrew Lloyd Webber gehört eher zu den seltener gespielten Werken. Der 70-Jährige – berühmt durch zahlreiche Musicals wie »Starlight Express« oder »Das Phantom der Oper« – schrieb es in Gedenken an seinen verstorbenen Vater. Und so ist dieses Stück Bestandteil von Webbers Requiem geworden, das insgesamt aus neun Abschnitten besteht.

Und auch das Gedenken eines anderen Komponisten konnte das Publikum hören: »A Clare Benediction« heißt zum Beispiel ein Werk des Komponisten John Rutter, das er als Hommage an sein College in Cambridge geschrieben hatte, an dem er einst seine Ausbildung erhielt. In ruhigem Tempo vertont er darin gleich zu Beginn die Bitte: »Möge der Herr seine Barmherzigkeit an Dir zeigen, mö-

ge das Licht seiner Gegenwart Dich leiten.« Klug durchdacht war das Repertoire bis zum Schluss: Auch mit diesem Stück stellten die Künstler immer wieder den Bezug zum Kirchenraum her.

Doch sie vergaßen dabei nicht, das Publikum auch mit schmissi-

Der Chor hat einen ausgewogenen Strauß an unterhaltsamen Melodien bis hin zu Schlagern von Udo Jürgens zusammengestellt.

gen Rhythmen zu unterhalten. Das gelang mit den beiden Songs von Udo Jürgens »Mit 66 Jahren« oder »Ihr von Morgen«, die Hans-Martin Kiefer für den Chor arrangiert hatte oder in den Stücken »Tonight« und »I feel pretty« aus Leonard Bernsteins Westside Story: Bei denen meisterte der Chor souverän auch heikle rhythmische

Taktwechsel. Beim Werk »We raise again« von Loen Dubinsky stellte vor allem der Chorsopran seine Hörensicherheit unter Beweis.

Kräftiger Applaus des Publikums belohnte das und würdigte die künstlerische Leistung aller Beteiligten: Von den Solistinnen Susanne Fröhle, Brigitte Diekmann und Frauke Altvater, dem Pianisten Markus Gorski und Violinistin Astrid Nantke bis hin zum Chor unter Leitung von Hans-Martin Kiefer.

Und noch einen Höhepunkt gab es für das Publikum: »Wer zu uns ins Konzert kommt«, sagte der musikalische Leiter verschmitzt, »muss damit rechnen, dass er mitsingen darf.« Ein Raunen ging durchs Publikum, doch dann erhoben sich alle Zuhörer und stimmten mit dem Chor den Kanon »I like the Flowers« an – passend zu klirrender Kälte draußen, wie der musikalische Leiter betonte. Die Menschen sangen begeistert mit und dafür gab es diesmal sogar Applaus vom Chor.